

Keyboard spielen und erste Noten verstehen lernen

Peter aus der MukerBude heißt Euch herzlich Willkommen

Ihr wisst, wenn ich selber etwas lerne, macht es mir große Freude meine eigenen Lernschritte anderen möglichst verständlich zu vermitteln.

Die Vielzahl meiner angeforderten Lehrbücher - im Bereich Billard, Gitarrenbau und Musiktheorie - bestätigen, dass sie Anklang finden.

Auch freue ich mich über Euer großes Interesse an meinen zahlreichen kleinen Erfindungen. Das motiviert mich, damit weiter zu machen.

Wer mich auf der MukerBude verfolgt, weiß um meine aktuelle Begeisterung, Klavier zu spielen und dies im fortgeschrittenen Alter noch richtig zu lernen.

Also was liegt näher, als Euch meine Lernschritte in Wort und Bild zu vermitteln...

Versteht mich nicht falsch, ich will mich hier keinesfalls als Lehrmeister für ein Instrument aufspielen, das ich selber nur einigermaßen einhändig beherrsche.

Dieses kleine hier entstehende Werk soll lediglich komplett transparent - unter detaillierter Nennung aller die mir geholfen haben - meinen Lernvorgang schildern, den ich mit kleinen Kommentaren und Bildern unterstützen möchte.

Doch bevor ich meinen bescheidenen Beitrag - der wie alles von mir publiziert für Jedermann zu 100% kostenfrei ist und bleibt - möchte ich eine Kompetenz am Klavier zu Wort kommen lassen.

[Funny Engelhardt sensibilisiert uns, den wahren Sinn von Musik
zu verinnerlichen und nicht zu bewerten...](#)

Danke Funny, für Deine wahren Worte, die ganz im Sinn der MukerBude sind!

*Warum ich das mache, weil es mir Spaß macht
und meine eigenen Lernfortschritte festigt.*

August 2021 habe ich
mein Keyboard CASIO WK 1200 verschenkt und mir ein CASIO WK 6600 zugelegt.
Der Klang dieses Keyboards hat mich so begeistert, das ich eine ordentliche Klaviatur
haben wollte, mit dem Klang eines Flügel, der mir besonders gefällt.

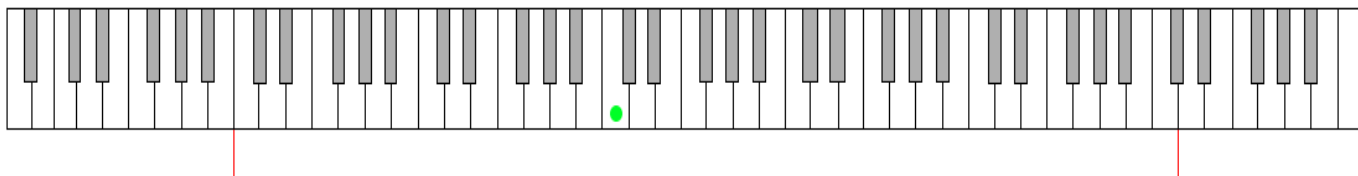
Wenige Monate später, spiele ich eine gute Klaviatur - MIDI-Keyboard
mit einem amtlich klingenden KAWAI Flügel von Production Voice!

Inhalt	Seite
Einleitung mit Vorwort von Frau Fanny Engelhardt	
Inhaltsverzeichnis	02
Die Klaviatur	03
Klaviatur und die Noten	04
Körperhaltung ...	05
Tonleitern mit System lernen	06
Tonleitern Bilder Dur & Moll	07
Akkorde Erklärung	08
Akkorde Bilder Dreiklänge	08
Akkorde Bilder Vierklänge	09
Erstes Stück – Mad World	10
Beidhändig spielen	11
Erstes Trainingsprogramm	12
Ein merkwürdiges Phänomen	13
Noten vom Blatt spielen	14
Erste Partitur	15
Violin- und Bass-Schlüssel	16
Zwei Notensysteme untereinander	17
Kleine Geschichte am Rande erzählt	18
Noten lernen im Schnelldurchgang	19
QuintenZirkel	20
Zurück zum Keyboard lernen	21
Gehörbildung	22
Vorstellung Melanie Schaum	23
Vorstellung Franz Titscher	24
Piano – Vorbilder	25
Quellennachweise:	
- Theorie	XX
- Praxis	YY
Nachtrag	ZZ

Diese Reihenfolge wird sich im Laufe der Zeit verändern, bis ihr alle mindestens so gut oder besser Klavier spielen könnt wie ich.

Hier eine komplette Klaviatur mit 88 Tasten, wie sie alle Klaviere, Flügel und Pianos haben. Manche von Euch haben ein Keyboard mit 66 Tasten - so wie ich - unsere Tastatur liegt zwischen den beiden die roten Linien. Der grüne Punkt zeigt das sogenannte mittlere oder auch Schlüsselloch C.

Die weißen Tasten sind die Ganztöne. Die grauen bzw. schwarzen Tasten, die zwischen den Ganztönen liegen, sind die Halbtöne.



Der Tonumfang von Keyboards mit nur 61 Tasten, liegt im roten Bereich.

Jede einzelne Taste entspricht einer Note.

Die weißen Tasten sind die GanzTöne und die grauen Tasten die Halbtöne, sie liegen zwischen den GanzTönen.

Wir beginnen mit **C** zu zählen (warum das so ist, erklärt sich später) dann geht es wie im Alphabet weiter.

C - D - E - F - G - A - B - C

Der 1. und der 8. GanzTon sind gleich, man nennt es eine Oktave, heißt 8. Zählen wir die 5 dazwischen liegenden grauen Tasten = Halbtöne dazu, kommen wir auf 12 Töne. Das ist der komplette Tonumfang unserer Musik!

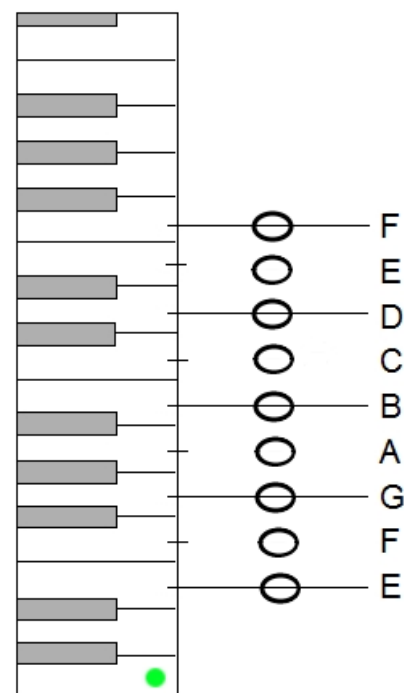
Ja wirklich, diese 12 Töne wieder holen sich immer wieder, sie unterscheiden sich nur in ihrer Tonhöhe!

Auf der waagerechten Tastatur wurden ab der grünen Taste - dem mittleren **C** - nach rechts gesehen 14 weiße Tasten = GanzTöne ausgeschnitten und um 90° gegen den Uhrzeiger-Sinn gedreht. NotenLinien bestehen aus 5 waage-rechten Linien, rechts vom Tastaturausschnitt. Jeder Strich und jeder Zwischenraum steht für eine Note.

Wenn eine Note gespielt werden soll, wird der jeweilige GanzTon mit einem schwarzen Kreis markiert.

E - G - B - D liegen auf der Linie, die restlichen GanzTöne **F - A - C** liegen zwischen den Linien. Die Halbtöne haben keine eigenen Linien, sie werden durch zwei Zeichen gekennzeichnet. Entweder wird der vorhergehende Ton erhöht, dann schreibt man **#** (gesprochen is), wird der nachfolgende Ton erniedrigt, schreibt man **b** (gesprochen es).

Die Halbtöne zwischen den GanzTönen heißen also sowohl **# is** als auch **b es**, je nachdem aus welcher Richtung man ihn betrachtet. Das gilt für alle Halbtöne.



Jetzt könnt Ihr erste Noten lesen und schreiben!

Die gesamte Klaviatur mit den darunter abgebildeten Noten für alle GanzTöne.

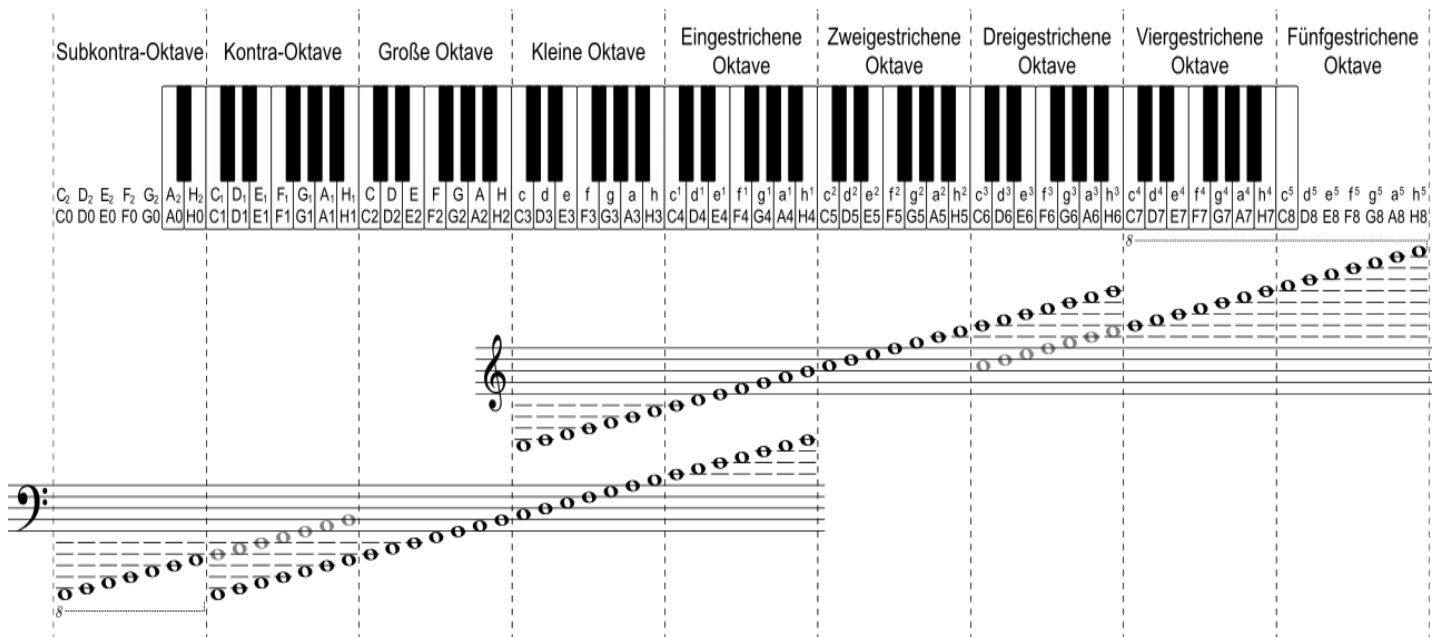


Schaubild von Sergey Pushkin, überarbeitet von Phillip Kuhrt

Aber halt ... natürlich kommt da noch die Tondauer hinzu...

Das sind alle 12 Töne die wir im Westen verwenden.
Ganz tolle Noten-Übungen findet Ihr hier auf [MUSICCA](#) !

Eine rein Deutsche Eigenart sind die beiden Töne zwischen A und C.

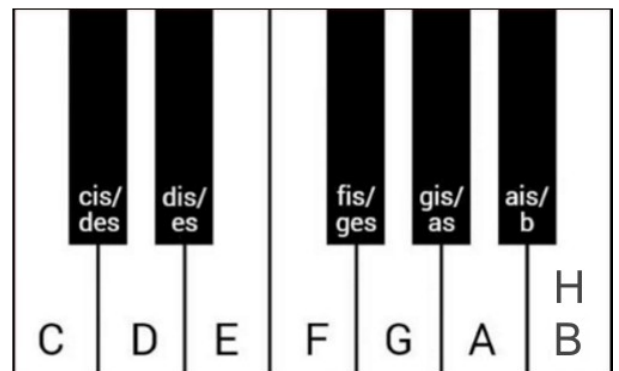
Der Ganzton zwischen A und C heißt weltweit B, in Deutschland H, das macht Sinn, weil so der Halbton zwischen A und H, b genannt werden kann.

Im Englischen werden die Ganztöne A B C nach dem Alphabet benannt, und dafür der Halbton ais oder bes.

DE = A - ais|b - H - C

EN = A - ais|bes - B - C

Ich bevorzuge A - bes - B - C (International)



Wer sich für weiterführende Information zum nachlesen bereit fühlt, empfehle ich:

[PETERS KLEINE NOTEN & HARMONIELEHRE](#)

Bevor wir mit dem spielen am Klavier loslegen, müssen wir uns Gedanken über unsere Sitzposition und Sitzhaltung und auch über die Handhaltung der Hände/Finger über den Tasten machen.

Ohne entspanntes Sitzen und eine ebenso entspannte Handhaltung wird das mit dem Klavierspielen auf Dauer nix.

Richtige Körperhaltung:

Skoove – Gibt Anfängertipps für eine gute Körperhaltung am Klavier. Die richtige möglichst entspannte Körperhaltung am Klavier ist der Schlüssel zum effektiven Spielen und Lernen.

https://www.skoove.com/blog/de/anfaengertipps-fuer-eine-gute-koerperhaltung-am-klavier/#Finde_mehr_ueber_die_beste_Haltung_am_Klavier_heraus

Bonedo – Dir richtige Körperhaltung am Klavier.

Wie wichtig sind Körperhaltung, Sitzposition und Sitzhöhe beim Klavier spielen?

Die optimale Sitzposition ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein entspanntes Spielen am Klavier!

<https://www.bonedo.de/artikel/einzelansicht/die-richtige-koerperhaltung-am-klavier.html>

Richtige Handhaltung:

Katrin Kayser in ihrem Workshop www.Klavier-Lernen.com Die richtige Handhaltung wird sehr ausführlich und genau auf der folgenden Seite erklärt.

<https://www.online-klavierkurs.com/pdf/o1-haltung-am-klavier-www.klavier-lernen.com.pdf>

Fingersatz – Welcher Finger drückt welche Taste:

Bonedo – Besser Klavierspielen mit Fingersatz – Fingersatz verstehen und schreiben lernen.

Zum perfekten Spiel gehört der passende Fingersatz, hier lernst Du wie ihn aufbaut und wie ihn zum Üben nutzt.

Von Tobias Homburger und Michael Geisel.

<https://www.bonedo.de/artikel/einzelansicht/besser-klavierspielen-mit-fingersatz.html#Ist%20oder%20Fingersatz%20immer%20gleich?>

Leute, erst sehr spät habe ich erkannt, wie elementar wichtig die Vorüberlegungen und das Üben der entsprechenden Fingersätze ist.

Von 2011 bis 2013 habe ich zwei CDs mit zur Hälfte Gitarren CoverVersionen eingespielt. Darauf finden sich eine Reihe kurze, so genannte Zwischenspiele, die ich mit der rechten Hand auf einem Keyboard eingespielt habe. Auch wenn diese kleinen Läufe ganz hübsch anzuhören sind, hat dieses Spiel nichts mit richtigem Klavierspielen zu tun. Dazu braucht es schon einiges mehr an Systematik und vor allem das beidhändige Spiel. Natürlich können auch die Jazzer beidhändig spielen, auch wenn sie oft nur mit der rechten Hand spielen.

Leute, begeht nicht den selben Fehler wie ich und denkt, Ihr könnt Klavierspielen, selbst wenn Ihr ein paar schöne Läufe mit einer Hand drauf habt.

Heute behindert mich die Vorgehensweise erheblich, weil die über Jahre angewendete Technik schwer wieder ab zu trainieren ist.

Beispiel:

Ich habe Jahre gebraucht mir meinen natürlichen Überschlag des linken Beins über das rechte Bein, ab, und den Überschlag des rechten Beins über das linke an zu trainieren, so dass es auch spontan funktioniert. Als Gitarrist sitzt man so mit der Konzert-Gitarrist besser!

TONLEITERN – Wie man sie richtig und mit System lernt:

Jedes Musikstück ist von Tonleitern bestimmt. Also gilt es als erstes Tonleitern zu kennen und zu üben, so erkennst Du später sehr schnell um welches Tongeschlecht es sich handelt und schon kannst Du in der richtigen Tonart mitspielen. Aber bis dahin steht dem Erfolg die Arbeit im Weg.

Tonleitern zu üben, zu hören, zu erkennen, daran kommt selbst das größte Musik-Genie nicht vorbei ;-)

Die Tonschritte eines jeweiligen Tongeschlechts bleiben IMMER die selben!

In der Überschrift findest Du die jeweiligen Tastenfolgen.

GrundTon + 1Ton + 1Ton + ½Ton + 1Ton + 1Ton + 1Ton + ½Ton für die DUR-Tonleitern.

Meine Übungen bestehen regelmäßig aus zwei Tonleitern. Dur und melodisch Moll. Jede Tonleiter wird mit jeder Hand, einmal nach oben (rechts) und nach unten (links) gespielt - bis sie locker läuft und ich mir den entsprechenden Fingersatz erarbeitet habe.

Bis ich das ohne darüber nachzudenken beherrsche, werden wohl Monate ins Land gehen...

Franz Titscher hat mir beim Verständnis, Tonleitern zu spielen, mit seinen YouTube-Videos enorm geholfen, weil es auch hier wiederkehrende Regelmäßigkeiten gibt, die ich ohne Ihn möglicherweise - nicht oder nur sehr viel später - erkannt hätte.

Aber das erklärt Herr Franz Titscher besser selbst:

Video: [Klavier lernen – Fingersätze für alle Dur-Tonleitern – Lerne mit System!](#)

PDF: [Fingersätze für alle Dur-Tonleitern](#)

Video: [So findest du den besten Fingersatz am Klavier – 5 Varianten + 3 Regeln](#)

Noch ein interessantes Video von Marcel Maciej – [Tonleitern mit Spaß \(Nie wieder Etüden\)](#). Na ja simpel ist der Trick nun nicht gerade, wie er behauptet. "Tonleitern üben und Etüden sind zurecht verpönt und langweilig." Was er da macht ist nicht so leicht, wie es bei ihm aussieht. Du musst schon das beidhändige Spiel beherrschen.

Hans Lilljekvist – [Modale Tonleitern \(Kirchentonleitern\) einfach ableiten](#).

Er zeigt uns wie einfach es ist, von der Dur Tonleiter = ionisch, die lydische und die mixolydische Tonleiter ab zu leiten.

Ebenso wie man von der natürlichen Moll Tonleiter = äolisch, die dorische, die phrygische und die lokrische Tonleiter ableiten kann.

Wem diese Theorie und/oder die Praxis noch zu schwer erscheint, kann die beiden letzten Übungen auf einen späteren Zeitpunkt verschieben, wenn Ihr Euch fit dafür fühlt und Ihr Euch genug Vorwissen erarbeitet habt.

Wichtig ist, das Ihr die Übungen von Franz Titscher verstanden habt, sie durchexerziert und regelmäßig wiederholt ! Aber, das sagt Er euch besser selbst!

Dur Tonleitern

Tonleiter GrundTon	Dur = Ionisch GT+1+1+½+1+1+1+½	Dur = Lydisch GT+1+1+1+½+1+1+½	Dur = Mixolydisch GT+1+1+½+1+1+½+1				Tonleitern_1
C							
C# Db							
D							
D# Eb							
E							
F							
F# Gb							
G							
G# Ab							
A							
A# Bb							
B							

Moll Tonleitern

Tonleiter GrundTon	moll - natürlich äolisch GT+1+½+1+1+½+1+1	moll - harmonisch GT+1+½+1+1+½+1+½	moll - melodisch GT+1+½+1+1+1+½	moll - dorisch GT+1+½+1+1+1+½+1			Tonleitern_2
C							
C# Db							
D							
D# Eb							
E							
F							
F# Gb							
G							
G# Ab							
A							
A# Bb							
B							

AKKORDE:

Natürlich braucht es Akkorde!

Die nächsten drei Seiten zeigen das simple Prinzip der Akkorde - jeweils oben beschrieben - und optisch dargestellt.

Zum Ausdrucken und auf der Keyboard-Notenablage positioniert, bilden sie meinen ständigen Begleiter der Antworten auf gesuchte Akkord gibt.

Diese drei Seiten zeigen 228 Akkorde, von denen Du die ersten beiden Spalten für Dur und Moll für alle Grundtöne beherrschen solltest.

Hört sich kompliziert an, ist jedoch - auf eine Klaviatur übertragen - unglaublich simpel.

Grundsätzlich gibt es nur zwei unterschiedliche AkkordTypen, Dur und Moll.

ALLE Akkord setzen sich so simpel zusammen, wie in den jeweiligen Überschriften der Spalten beschrieben.

GT ist der GrundTon, die darauf addierten Ziffern 4 + 3 bzw. 3 + 4 stehen für die Anzahl der Tasten nach rechts also oben die zusätzlich gespielt werden.

In Worten: GrundTon plus vier Tasten nach rechts, und von dort drei weitere Taste nach rechts. Diese drei Tasten werden gleichzeitig gedrückt. So entstehen die Dreiklänge. Natürlich gibt es auch Akkorde mit mehr als drei Klängen, aber davon später mehr.

Dreiklang GrundAkkorde

Akkord Typ GrundTon	Dur hart GT + 4 + 3	moll weich GT + 3 + 4	dim = diminished vermindert GT + 3 + 3	aug = augmented vergrößert GT + 4 + 4	sus2 = suspended vorenthalten GT + 2 + 5	sus4 = suspended vorenthalten GT + 5 + 2	Akkorde_1
C							
C# Db							
D							
D# Eb							
E							
F							
F# Gb							
G							
G# Ab							
A							
A# Bb							
B							

Vierklang Septakkorde

Akkord Typ GrundTon	D7 hart GT + 4 + 3 + 3	m7 weich GT + 3 + 4 + + 3	M7 GT + 4 + 3 + 3	m7b5 GT + 3 + 3 + 4	7b5 GT + 4 + 2 + 4	7sus4 GT + 5 + 2 + 3	Akkorde_2
C							Die Septakkorde (7) werden heute auch gerne als Jazzakkorde bezeichnet.
C# Db							
D							
D# Eb							
E							
F							
F# Gb							
G							
G# Ab							
A							
A# Bb							
B							

weitere Vierklang Akkorde

Akkord Typ GrundTon	add9 added hinzugefügt GT + 2 + 2 + 3	madd9 added hinzugefügt GT + 2 + 1 + 4	mM7 GT + 3 + 4 + 4	dim7 diminished vermindert GT + 3 + 3 + 3	69 GT + 2 + 2 + 3 + 2	6 GT + 4 + 3 + 2	m6 GT + 3 + 4 + 2 Akkorde_3
C							
C# Db							
D							
D# Eb							
E							
F							
F# Gb							
G							
G# Ab							
A							
A# Bb							
B							

Neben den täglichen oben beschriebenen Standardübungen, möchte ich natürlich auch Klavier spielen.

Einerseits, bin ich nicht der trockene Theoretiker (zumindest nicht beim musizieren), andererseits lerne ich das Klavierspielen, um mich damit musikalische ausdrücken zu können.

Also habe ich im Vorfeld überlegt, das ich gerne Boogie-Woggie hämmern können möchte. Das werkt, wenn auch noch immer etwas verkrampft und hölzern, in zwei kleinen Versionen, schon ganz gut. Ich spreche von reinen Boogie-Woogie Rhythmen mit den unterschiedlich interpretierten 12 Takten und zwei wechselnden Akkorden als Liedbegleitung:

4 + 2 + 2 + 2 + 2 oder 1 + 1 + 2 + 2 + 2 + 1 + 1 + 2...

[Marcel Maciej](#) von [Modern Music Piano Academy](#) hat mir mit seinem Video [Boogie Woogie Piano für Dummies](#) dabei sehr geholfen!

Ein erstes Musikstück zu lernen, um es möglichst bald zu beherrschen, ist natürlich die Krönung eines jeden Musikers. Meine Wahl fiel auf die Klavier-Interpretation, "Mad World" von Gary Jules. Von der ich nach oberflächlichem hören - als gestandener Konzert-Gitarren-Gitarrist - dachte, welch wundervoll schönes Stück, dass einfach zu spielen ist.

[Klaus Kauker erklärt uns, wie das Stück funktioniert und was es alles beinhaltet.](#)
[Hier seine eigene Interpretation.](#)

Aktuell lerne ich den Song unter der Anleitung von [Thomas Forschbach](#)

Alle Lerneinheiten für eine der Hände kann ich auf Anhieb ziemlich gut wiedergeben. Wenn es jedoch ans beidhändige Spiel geht, habe ich unverständlicher Weise erhebliche Probleme. Eigenartig, mit der Konzert-Gitarre kenne ich dieses Probleme nicht.

Da hilft nur üben, üben, üben... Aber was denn genau?

[Franz Titscher - Spielend Klavier lernen](#) hat eine scheinbar einfache Antwort.
[So trainierst du die Unabhängigkeit der Hände: legato – staccato](#)

Einige Tage habe ich diese Übung mehrmals am Tag mit beiden Händen jeweils über mehrere Minuten am Keyboard trainiert, nichts, absolut keine Verbesserung, auch die gleiche Übung auf Tischplatten oder den Oberschenkeln zeigten keinen Erfolg.

Also was tun? Nachdenken hilft!

Irgendwie logischer erscheint mir der Ansatz von [Thomas Forschbach für werdemusiker](#), den ich bereits ohne sein Video beim üben des Stücks Mad World anwende.

[Das Spiel mit beiden Händen in kleine Sequenzen aufteilen](#)
damit sie so leichter zu üben sind.

[Das funktioniert gut, aber es braucht seine Zeit.](#)

Hier eine einfache Übung für den von Thomas Forschbach beschriebenen Ansatz. [Daniel Loga für Klavista](#) aus dem schönen Wien, zeigt uns in seiner II. Lektion [Koordination linke & rechte Hand mit Song](#) auf YouTube eine hübsche kleine Übung.

Da ich jedoch ein sehr ungeduldiger Mensch bin, suche ich nach einer schnelleren Lösung... So begab ich mich auf die Suche nach einem natürlichen Bewegungsablauf der Finger, den jeder kennt und ohne nachdenken zu müssen ausführen kann.

Wir kennen alle das trommeln mit den fünf Fingern einer Hand, wenn wir ungeduldig sind. Wir setzen nacheinander die Finger 5, 4, 3, 2, 1 auf die Tischplatte, ein für die Hand und die Finger ganz natürlicher Ablauf, den wir nie trainiert haben und alle können. Versuch mal die Reihenfolge in die andere Richtung und Du wirst sehen wie unnatürlich das einem vorkommt. Die beschriebene Reihenfolge funktioniert übrigens mit beiden Händen gleichermaßen einfach.

Hier meine Übung:

Mit einer Hand - die Dir am liebsten ist – drückst Du in der Reihenfolge 5, 4, 3, 2, 1 jeweils eine Taste nieder. Nimm dazu die C-Dur Tonleiter, weil dort die Töne der weißen Tasten alle nebeneinander liegen und sich harmonisch anhören. Also ich kann ohne irgendwelche Vorübung diese Tastenfolge mit beiden Händen in unterschiedlichen Geschwindigkeiten in die Tasten hauen. Bleiben wir bei der rechten Hand. Während Du die Folge ohne Pause immer weiter wiederholst, kannst Du Dir passende Akkorde für die linke Hand überlegen und nach der Methode GT₄+₃ für Dur und GT₃+₄ für Moll anwenden. Konzentriere Dich nur auf die linke Hand, während die rechte Hand quasi automatisch spielt.

Ohne es wirklich realisiert zu haben, spiele ich plötzlich beidhändig! Schnell das ganze auf die andere Hand übertragen und siehe da, es geht genau so einfach und läuft schön flüssig. Noch traue ich mich nicht die so gewonnene Fähigkeit auf die Melodie Mad World anzuwenden, um nicht abrupt aus diesem Traum zu erwachen.

Probier es aus, es funktioniert auf Anhieb. Zur Festigung des erlernten, kannst Du die Töne der Akkorde einzeln und/oder in kleinen Blöcken spielen. *Nebenbei lernst Du die Akkorde und betreibst Gehörbildung!* Die Anwendung beim spielen meines ersten Übungsstücks zeigt, dass die Übung nicht dazu geführt hat, dass ich jetzt problemlos mit beiden Händen unabhängig von einander spielen kann, doch es hat sich tatsächlich spürbar verbessert. Auch wenn es vielleicht nur daran liegt, den ersten Erfolg mit rüber gerettet zu haben. Das ist mir jedoch völlig egal, Hauptsache es lässt sich auf die Realität übertragen und anwenden...

Leute, probiert es aus. Es hat bei mir auf Anhieb funktioniert und wurde schnell besser. Was nicht heißt, das ich jetzt dadurch beidhändig spielen kann, aber dieser erste Erfolg lässt mich hoffen, das beidhändige Spiel auch zunehmend besser bei komplexen Stücken anwenden zu können!

Leider hat sich die scheinbar gewonnene Erkenntnis schnell wieder in (fast) Nichts aufgelöst.

Mein erstes kleines Trainingsprogramm, das ich fast täglich absolviere:

1. Tonleitern mit beiden Händen vorwärts und rückwärts üben, jeden Tag nicht mehr als drei Tonleitern in Dur und Moll.
2. Zu den Tonleitern passende Akkorde finden, die ich dann als Akkord und/oder mit deren jeweiligen Einzeltönen dazu spiele.
3. Beidhändiges spielen üben. In dem ich unterschiedliche Läufe der linken Hand, mit den Einzeltönen der passenden Akkorde mit der rechten Hand dazu spiele. Dann das Ganze umgekehrt.
4. Die Tonleitern des Tages mit den passenden Akkorden und Einzeltönen jeweils zu einer kleinen Melodie zusammenführen. So entstehen Songs...!
5. Vom Blatt Spielen lernen, nach den Übungen von Franz Titscher

Jede Übung absolviere ich nicht länger als 8 Minuten, eher weniger.

Song Grundlagen 1:

Boogie Woogie improvisieren, 12 Takte mit simpler Liedbegleitung.
Je nach Tagesform mehrfach wiederholen und auch variieren.

Musikstück 2:

Das Musikstück Mad World einüben.

In der Woche sitze ich an vier bis fünf Tagen jeweils etwa eine Stunde an der Klimperkiste, auch an den Tagen, an denen ich vorher keine Lust habe mich ans Keyboard zu setzen. Die Unlust vergeht dann immer sehr schnell! Danach setzt ich mich an den Rechner, um z.B. diesen kleine Bericht zu verfassen, dabei habe ich ein Master-Keyboard vor mir auf dem ich natürlich noch die eine oder andere Stunde mit Freiem Spiel verbringe

Mein Ziel ist es, am Keyboard im bescheidenen Rahmen improvisieren zu lernen, und so von anderen ausgearbeitete Stück begleiten und so musikalisch unterstützen zu können!

Richtig Klavier üben von einem kompetenten Lehrer - Franz Titscher.
Zumindest ist meine Vorgehensweise nicht die Schlechteste.

Ein merkwürdiges Phänomen zieht sich durch mein Leben.

Wenn ich etwas gelernt habe, kann ich es spontan realisieren, leider verliert sich je nach Komplexität der Aufgabe diese Fähigkeit nach wenigen Tagen und es braucht einen immensen Trainingsaufwand wieder zu dieser anfänglich vermeintlichen Perfektion zu gelangen.

Beispiel:

Die Technik des Rumba Flamenco Spiels auf der KonzertGitarre, habe ich nach einem 18 minütigen Video von [Marcelo Berestovoy](#) innerhalb von wenigen Minuten fast authentisch spielen können, und dass den ganzen Abend lang. Zwei Tage später als ich die Klampfe zur Hand genommen habe, war diese Sicherheit weg. Es hat Wochen gedauert, bis ich die selbe Sicherheit im Ausdruck des Spiels - durch hartes Training - wieder erlangt hatte.

So geht es mir mit den einfachen Boogie Woogie Pattern.

Nach wenigen Tagen konnte ich fehlerfrei, drei mal 12 Takte Boogie Woogie mit der linken Hand spielen und dabei ein von Freunden erfundenes (einfaches) Kochrezept lesen - was ich im Rahmen einer Wette im Anschluss daran geschmackvoll zubereiten konnte.

Heute muss ich im Kopf mitzählen, um nicht den Takt zu verlieren. Warum das so ist verstehe ich nicht.

Mir fällt auf, dass ich beim üben von Tonleitern - die ich zur Untermalung mit der linken Hand, mit Tönen der entsprechenden Leiter begleite - beginne erste einfache zum Tongeschlecht gehörende Melodien zu entwickeln.

Es fällt mir leicht, innerhalb eines Tongeschlechts, kleine Harmonien zu entwickeln und diese auch einigermaßen flüssig beidhändig zu spielen. Ist das ein zarter Beginn improvisieren zu können ... oder was ... ?

Eine meiner ältesten Freundinnen sagt die Tage zu mir:

"Nachahmen kannst du schlecht, du musst alles selber entwickeln."

Womit Sie absolut recht hat.

Ein großer Segen, der jedoch auch einen Fluch beinhaltet.

Mein Gefühl beim spielen ist:

Ich stehe im Regen und habe einen großen aufgespannten Regenschirm über mir, aber ich werde trotzdem nass.

Noten vom Blatt spielen:

Noten zu lesen und sie quasi gleichzeitig spielen zu können, ist mein Begehren.

Leute, ich verstehe das Noten-System, ich kann Noten lesen und Noten schreiben. Aber davon sie auch vom Blatt spielen zu können bin ich weit entfernt. Deshalb nutze ich das Lernen des Klavierspiels, gleichzeitig dazu, endlich auch vom Blatt spielen zu lernen.

Wer sich fragt, warum ich so scheinbar geringe Lernfortschritte mache, den nehme ich mit diesem Lernschritt an die Hand, und Du wirst mit mir grauenhafte Stunden der Qualen des Lernens erleben ;-)

Vom Blatt, also (in Realtime) nach Noten spielen zu können, setzt eines voraus. Du musst die Tasten der Mensur ohne hin zu schauen, blind treffen, weil Du Deine Augen auf das Notenblatt gerichtet hast.

Franz Titscher hat dazu eine - wie ich finde - erstklassige Ausarbeitung!
[Das Übe-Karussell - 8 Schritte zum Erfolgserlebnis!](#)

Also habe ich meinem Trainingsprogramm das Blindspiel hinzugefügt.

Alles was ich an dem jeweiligen Tag gut hinbekommen habe, wiederhole ich in kleinen Sequenzen, ohne hin zu schauen, oder mit geschlossenen Augen.

Auf der Gitarre treffe ich die Töne ohne hin zu schauen, wenn es sich nicht um einen großen Lagenwechsel handelt, aber selbst mit der Gitarre kann ich immer noch nicht vom Blatt spielen.

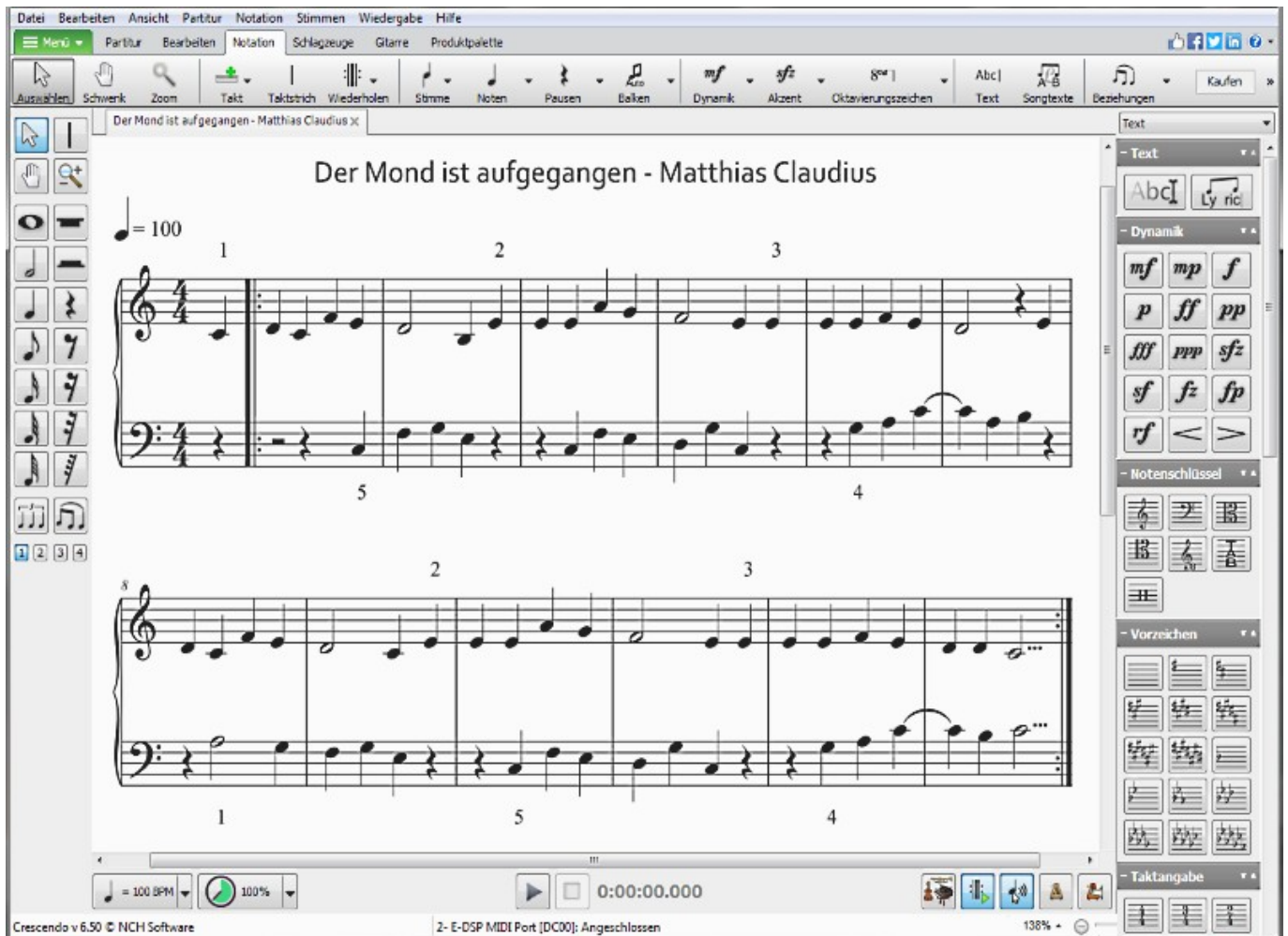
Mein Spaß zu Lernen ist geweckt und damit mein Ehrgeiz, diese Einstellung motiviert mich bereits mein gesamtes Leben.

Es ist an der Zeit, dass wir uns die erste kleine Partitur ansehen:

Wenn Du hier in Panik ausbrichst, weil Du noch nichts von der Notenschrift weißt, dann leg hier einen Stop ein und beschäftige Dich damit, um zumindest rudimentär die Notenschrift zu verstehen. Unten findest Du zwei sehr gut ausgearbeitete Lernkonzepte von Musica und MusiciansPlace.

Wie wir aus eigenen Erfahrungen festgestellt haben, kann es sehr hilfreich sein, eine Software zu nutzen, mit der Du die Noten aufschreiben kannst. Notensatz Programme gibt es einige, aber kaum wirklich brauchbare, die zugleich kostenfrei daher kommen.

Der Mond ist aufgegangen – Matthias Claudius 1790 – [Liedtext auf Lieder Archiv](#)



Tipp:

Das Programm [MuseScore von Werner Schweer](#), läuft auf allen Plattformen, ist FreeWare und gehört zu den ausgereiftesten Programmen dieser Art!

Und aus der NCH Software-Familie (die durchweg erstklassig programmiert ist) das Notensatz-Programm [NCH Crescendo](#) in Deutscher Sprache, leider nur für Windows. Wenn das Programm irgendwann sagt ich bin jetzt keine FreeWare mehr, leitest Du die Deinstallation-Routine ein, dort gibt es einen Button der Dir erlaubt das Programm weiter kostenfrei zu nutzen.

Solche Programme bringen alles wichtige zum schreiben von Noten mit und Du kannst damit herum experimentieren, was Dir schnell die Notensprache näher bringt.

Ein Video von Franz Titscher - "[Klavierstücke schnell und sicher auswendig lernen](#)"

Gleichzeitig eine gute Übung, um mit beiden Händen spielen zu lernen!

1. Strophe:



Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

2. Strophe:

Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold.
Als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt!

Zwei Notensysteme untereinander:

Die Noten der jeweiligen Linien und der Zwischenräume im Violin- und Bass-Schlüssel.

Violinschlüssel	F -----	Bassschlüssel	A -----
G -Schlüssel	E		G
	D -----	-----	F -----
	C		E
	B -----		D -----
	A		C
-----	G -----	F -Schlüssel	B -----
	F		A
	E -----		G -----

Heute die beiden gebräuchlichsten und wichtigsten Notenschlüssel.

Die fünf Linien auf und zwischen die Noten notiert werden nennt man Notensystem oder auch Notenlinien, oder auch Notenlinien.

[Die Notenschlüssel auf WIKIPEDIA erklärt](#)

[Welche Überraschungen man beim Musizieren erlebt:](#)

Ohne es gezielt zu wollen oder darüber nachgedacht zu haben, habe ich in einem kurzen Abschnitt des Freien Spiels plötzlich sauber beidhändig gespielt. Upps, was war das denn?! Natürlich habe ich die Stelle direkt mehrfach wiederholt. Leider hat mit zunehmender Wiederholung - des kleinen Motivs - der (ich nenne ihn mal) Selbstverständnis-Effekt abgenommen, ist aber auch nicht ganz verschwunden. Bei Parts die ich auswendig kann, gelingt das beidhändige Spiel mittlerweile schon ein wenig. Aber es macht Hoffnung und motiviert zum durchhalten und weiter üben!

Zunehmend häufiger widme ich mich dem "Vom Blatt Spielen". Dazu braucht es Notenkenntnis, die ich aus meinem Gitarrenspiel mitbringe. Noten habt ihr schnell gelernt und mich eingeholt. Im nachfolgenden Link wird sehr anschaulich und kurz erklärt, wie sich Noten zusammensetzen.

[Bonedo - Noten lesen verständlich erklärt](#)
von Tobias Homburger

Bei kleinen Motiven wie Intros etc. gelingt es mir mittlerweile, wenn ich sie auswendig kann, diese beidhändig zu spielen.

Deshalb ist es an der Zeit mich daran zu wagen vom Blatt spielen zu lernen.

Als fortgeschrittener Gitarrist, brauche ich mich mit zwei Notensystemen gleichzeitig nicht zu befassen. Abgesehen davon, dass ich mich auf das Lesen und Schreiben von TABs konzentriere.

Meine Fähigkeit Noten zu lesen ist noch immer ziemlich schlecht. Seit meiner Konzentration darauf es zu lernen, ist es jedoch merklich flüssiger geworden. Alles immer noch im Anfänger-Modus.

Zwei Notensysteme mit unterschiedlichen Schlüsseln, wie es beim Piano vorkommt, wollen sowohl in der Horizontalen als auch in der Vertikalen gleichzeitig – mit leichtem Vorlauf – gelesen und gespielt werden.

Dafür fehlt mir bisher jeglicher Ansatz ...

Der Mensch wächst an seinen Aufgaben !

Meine Erfahrung mit Herrn Franz Titscher als Internet-Lehrer via YouTube-Videos.

Anfangs als ich noch auf der Suche nach einem kompetenten und zu meinem Lernverständnis passenden Lehrer*in war, habe ich Herrn Titscher für eine zwar sympathische Erscheinung, aber auch für einen YouTube Erzähl-Onkel ohne echtes Wissen gehalten. Von denen es leider viel zu viele gibt. Dann habe ich als eines der ersten Videos - mit dem ich nach Franz Titschers Vorgaben geübt habe - nicht den geringsten Erfolg erzielt. Es ist das Video, in dem er die Unabhängigkeit der Hände erklärt.

Zu meinem Glück hat meine Neugier, aufgrund seiner Vielzahl an YouTube-Videos, mich zur weiteren Aufmerksamkeit auf seine Videos bewegt.

Ich schreibe das alles, weil Franz Titschers letztes Video, das er mir via E-Mail übermittelt hat, bei mir quasi sofort eingeschlagen ist. Fehlerfrei Klavier spielen – 6 wichtige Tipps. Ja, ich mache so ziemlich alles was er im Video darstellt falsch. Was mich jedoch verblüfft hat und nachhaltig beeindruckt, ist seine Aussage: "Nicht an die Beseitigung der Fehler zu denken, sondern sich darauf zu konzentrieren die Musik die man gerade macht mehr Ausdruck zu geben."

Zitat einer E-Gitarren Gitarrenkoryphäe Professor Michael Sagmeister: "Ich arbeite nicht an der Geschwindigkeit, sondern an meinem Ausdruck."

Schön daran erinnert worden zu sein! Kein Quatsch, nach wenigen Minuten in denen ich mich ausschließlich darauf konzentriert habe, mit möglichst viel Ausdruck zuzuspielen, habe ich mehrere Hürden relativ sauber spielen können. Danke Franz!

Dieser kleine Sidestep richtet sich an alle, die nach einem kompetenten Klavierlehrer im Web suchen und Franz Titscher ob seiner charmanten jovialen Art wegklicken, die wie ich Dummbacke es anfänglich gemacht habe.

Franz Titscher halte ich, nach dem ich einigen seiner Vorträge intensiv gefolgt bin, für einen der fähigsten Klavierlehrer - den ich im Web finden konnte - und darüber hinaus für einen Musikpsychologen der fundamentale und verständliche Antworten hat !

Die Reihenfolge der Videos von Franz Titscher - die ich für mein Lernverständnis richtig und gut empfinde, weil ich sie abgearbeitet habe und/oder aktuell noch weiter damit arbeite - werde ich hier auflisten.

Mein Spiel hat sich neben der Plackerei des täglichen Übens in zwei Sequenzen aufgeteilt. Am späten Nachmittag setze ich mich für ca. eine Stunde an meine große Keyboard Workstation, um in ordentlicher Sitzposition mein Spiel zu verbessern. Später am Abend, an dem ich (wie jetzt) vor dem Internet-Rechner sitze und u.a. diese Zeilen verfasse, nutze ich ein feines kleines MIDI Master-Keybord mit 37 exzellent gewichteten Tasten, um meinem inneren Drang nach Improvisation Raum zu verschaffen. Das nimmt nicht selten, eine oder auch schon mal deutlich mehr Stunden in Anspruch.

Schaut Euch dazu auch meine Ausführungen über den [Installations- und Erfahrungsbericht der FreeWare DAW CakeWalk](#) an.

Nach dem Umstieg von Cubase auf die FreeWare CakeWalk (ehemals SONAR) und somit in eine andere Welt der digitalen Musik, eröffnen sich völlig neue bisher nicht geahnte Möglichkeiten.

Die Möglichkeiten des SFZ, SFZ2 und SFZ3 Formats stehen dem des VST in nichts nach, vielmehr haben sie den Vorteil auf einfachste Weise editiert werden zu können.

BandLab mit der DAW CakeWalk die mit den SoftSounds von ARIA bzw. Garritan daher kommt, setzen Maßstäbe, die die meisten so genannten Professionellen DAWs nicht zu Leisten im Stande sind.

Der digitalisierte Sound von erstklassigen Konzertflügeln, den man nach eigenem Hörempfinden einstellen kann, macht mich TOTAL an. Mein aktueller Favorit ist ein 1A digitalisiertes KAWAI DS-60 von Plogue ESTATE GRAND!

Alles FreeWare...!

Kleiner Smalltalk am Rande darf auch mal sein.

Auf mail@mukerbude.de ist eine interessante Diskussion entstanden. Ich antworte in unregelmäßigen Abständen, in dem ich Eure E-Mail-Adressen in den Verteiler aufnehme.

Eure ausdrückliche Zustimmung gebt Ihr mir, in dem Ihr mir eine E-Mail sendet. Wenn Du mir über eine wegwerf E-Mail schreibst, kannst Du leider die Antworten nicht lesen.

Ich hoffe Ihr habt Euch in den vergangenen Tagen und Wochen etwas eingehender mit Noten und ihrer Schreibweise beschäftigt!

Wenn Ihr mit der (meines Erachtens gut gemachten) Anleitung von Tobias Homburger [Bonedo - Noten lesen verständlich erklärt](#)

durch seit, habt Ihr das meiste - was Noten lesen und Schreiben - bereits hinter Euch.

Wissen das jeder Musiker gut gebrauchen kann.

Tonleitern – Intervalle – Akkorde – NotenSysteme um Noten aufschreiben zu können.

Hier eine weitere sehr verständlich verfasste Seite im **WorldWideWeb**.

[MusikTheorie von Christian Probst](#)

Noten, Tonleitern, Akkorde... einfach erklärt.

Wem das alles zu schnell war, oder wer keine Lust hatte sich eingehender mit den Links zu beschäftigen, dem soll hier geholfen werden.

Noten lernen im Schnelldurchgang:

Liniensystem

Die 12 Töne unserer Musik lassen sich mit ovalen Punkten bequem auf fünf waagerechten übereinander angeordneten Linien und deren vier Zwischenräumen unter zu Hilfenahme von einer weiteren Hilfslinien darüber oder darunter darstellen. Natürlich können Noten auch oben über einer Linie stehen, so wie unten darunter.

[Guckst Du Seite 4 und 16](#)

Noten und Pausen

Wir kennen Ganze, Halbe, Viertel, Achtel und Sechzehntel Noten und Pausenzeichen. Ein Punkt hinter einer Note, verlängert diese um die Hälfte ihres Wertes.

Taktstriche

Senkrechte Striche auf den Notenlinien unterteilen die Noten in gleichmäßige Zeitabschnitte, die Takte.

Notenschlüssel

Ganz links im ersten Liniensystem steht der Notenschlüssel. Am häufigsten kommen für das Klavier der Violinschlüssel (liegt auf der G-Linie) und der Bassschlüssel (liegt auf der F-Linie). Der Violinschlüssel liegt im oberen Notensystem, der Bassschlüssel im unteren.

[Guckst Du Seite 16](#)

Wiederholungszeichen

Dicke senkrechte Striche mit Punkten funktionieren wie Klammern. Die Anzahl der Punkte zeigt an wie oft die Noten zwischen den beiden Linien wiederholt werden.

Tonleitern

Die C-Dur Tonleiter ist die einfachste, weil sie aus sieben aufeinanderfolgenden weißen Tasten besteht. Sie besteht aus 5 ganzen und 2 halben Tonstufen. Die beiden halben Tonstufen liegen dort, wo zwischen den weißen Tasten keine schwarzen liegen, bei E - F und B - C. Tonleitern können auf jedem Ton aufgebaut werden. Ich verwende grundsätzlich das internationale B statt des bei uns geschriebenen H.

[Guckst Du Seite 4](#)

Vorzeichen

Steh vor einer Note.

Kreuze (#) erhöhen einen Ton um die Hälfte zum nächst höheren Ton.

Das B (b) erniedrigt einen Ton um die Hälfte zum nächst tieferen Ton.

Das sind die fünf Halbtöne, auf unserer Klaviatur die schwarzen Tasten. Jeder Halbton hat also zwei Bezeichnungen. Beispiel zwischen G und A. G erhöht heißt Gis und A erniedrigt heißt Ais. Es handelt sich um den selben Ton.

[Guckst Du Seite 3 und 4](#)

Intervalle

Bezeichnet den Abstand zweier Töne zueinander. Beispiel: Zwischen drei Tönen liegt ein Ton dazwischen, das Intervall heißt "Große Sekunde". Es gibt 12 Intervalle, wer hätte das gedacht.

[Dazu braucht es Bilder](#)

Akkorde

Bezeichnen den Zusammenklang von mindestens drei Tönen. Man kann auf jedem Ton einen Dreiklang aufbauen. Natürlich gibt es auch Vierklänge.

Akkord-Umkehrungen

Bezeichnet die Umkehrung von Dreiklängen, dazu nimmt man die unterste Note und packt sie mit dem gleichen Abstand wie vorher zur oberen Note jetzt zur unteren Note darüber. Das kann man zweimal machen. So erhalten wir die I. Und II. Umkehrung.

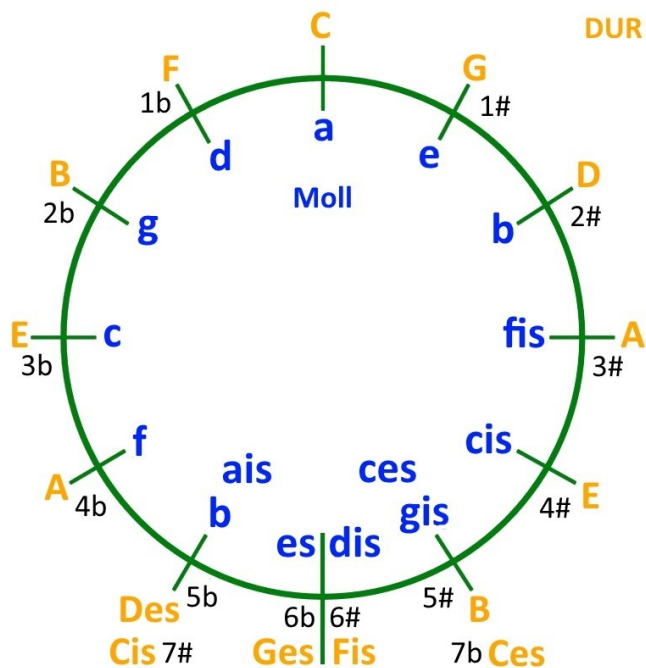
Dazu braucht es Bilder

QuintenZirkel der Dur- und Moll-Tonarten

Der Quintenzirkel ist wohl das wichtigste Werkzeug in allen Genres der Musik. Deshalb wollen wir uns damit näher beschäftigen! Vorweg schon mal erwähnt, der Quintenzirkel ist kein Geheimcode oder ein unlösbares Rätsel, nein im Grunde ganz simpel.

Die verwendete Farbsymbolik für Musik:

Dur	- Orange	- Lebensfreude und Tatkraft
Moll	- Blau	- Harmonie und Sehnsucht
Uhr	- Grün	- Natur und Ursprung
Schrift	- Schwarz	- Klar und Sachlich



Einige Merksprüche sollten angebracht sein.

Dur #	- C - Geh` Du Alter Esel Bring Fisch	rechts herum
Dur b	- C - Frische Brötchen Essen Asse Des Gesangs	links herum
Moll #	- A - Ein Barsch Fischt Cischend Giselas Disketten	rechts herum
Moll b	- A - Der Grausame Cäsar Fluchte Beim Essen	linksherum

An dieser Stelle soll die Information zur Notenschrift reichen.

Wer sich intensiver mit dem lernen der Notenschrift beschäftigen möchte, dem empfehlen wir, zu unserer aktuellen Ausarbeitung "Noten lernen für Kids, Halbstarke, junge Mütter und Oma und Opa" rüber zu switchen!

[HIER GEHT ES RÜBER ZUM NOTEN LERNEN MIT MUSIKDURCHBLICK](#)

Ab hier möchte ich mich wieder ausschließlich darauf konzentrieren, wie ich Keyboard lerne.

Durch die permanente Beschäftigung mit der Ausgabe der MukerBude für das II.Quartal, bin ich nicht wirklich zum üben gekommen. Statt dessen habe ich auf meinem kleinen MIDI-Keyboard (mit dem ich ein KAWAI GS-60 intoniere) auf dem Schreibtisch, links neben der PC-Tastatur alle möglichen kleinen Motive geklimpert. Stets, wenn ich über irgend etwas nachgedacht habe.

Nach dem die Ausgabe für das II.Quartal der MukerBude im Netz steht - was gut drei Wochen intensivem Arbeitsaufwand benötigte - kann ich sagen, dass mir das beidhändige Spiel der Klaviatur in vielen Tonleitern gut von den Händen geht. Soll heißen, ich muss bei z.B. der Tonleiter A-moll über nichts nachdenken, weder über die Leitertöne noch über das Spiel mit beiden Händen.

Ja, ich habe vergangenen Monat März nicht gezielt geübt, womit ich im April wieder begonnen habe.

Dafür habe ich einen Monat, meine linke Hand mit dem Spiel kleiner Motive geübt, in der Erwartung, dass die erworbene Fähigkeit der linken Hand, die Korrelation mit der rechten Hand (wie beim Spiel der Gitarre) verliert und eigenständig wird. Was nicht wirklich eingetreten ist.

Wenn ich ein Bassmuster mit der linken Hand durchlaufend spiele, fällt es mir immer noch schwer, mit der rechten Hand, dazu eine Melodie ohne Unterbrechungen zu spielen.

Ich bin immer noch weit entfernt, sauber und direkt ordentlich vom Blatt spielen zu können, noch dass ich wirklich beidhändig spielen kann.

Aber es fühlt und hört sich gut an, wie ich mit beiden Händen Tonleitern improvisatorisch rezitiere, und auch Intros von bekannten Stücken, in ihrer tonalen Substanz auszudehnen im Stande bin.

Der Monat März, ohne zwanghaftes Üben, hat mir gut getan und mein Spiel hörbar weiter gebracht.

Der Sound des digitalen ESTATE GRAND PIANO LE von Production Voices begeistert mich dermaßen, dass ich erwäge mir eine hochwertige MIDI-Piano-Tastatur zuzulegen.

Bisher hatte ich ein kleines 37Tasten MIDI-Master-Keyboard auf dem Schreibtisch.

Für Empfehlungen einer 88Tasten umfassender Klaviatur mit gewichteten Tasten habe ich ein offenes Ohr.

Nachtrag zur obigen Frage:

Habe mir nach verschiedenen Tests ein M-AUDIO mit gewichteten Tasten zugelegt und bin damit sehr zufrieden. Selbst heute noch, September '22, nachdem ich von KAWAI - für ein kommendes Projekt der MukerBude - kostenfrei ein "Action Sample" zu Verfügung gestellt bekommen habe. Die Klaviatur des KAWAI Digital-Pianos gilt als der "Rolls Royce" unter den Klaviaturen!

Der Monat April war überfüllt mit Arbeiten an der MukerBude, Redaktionsschluss für das II. Quartal.

Deshalb habe ich während der Bildschirm-Arbeit Gehörbildung betrieben. In dem ich zu jeder Muke die meist aus dem Radio kam, den entsprechenden Akkord gesucht habe und mittlerweile auch wirklich oft sehr genau finde. Dazu kommt ein erster Übungserfolg, in dem es mir relativ leicht fällt, zu den gefundenen Akkorden zu improvisieren. Wie oben, wenn auch noch nicht ausreichend, aber doch schon ordentlich gelernt.

Ja, mein Spiel verbessert sich merklich, auch wenn meine Grundprobleme noch immer die selben sind.

Es wird wohl noch das eine und andere Jahr ins Land gehen, bis ich sagen kann:
Dass ich ein wenig Piano/Keyboard spielen kann.

Bekannte sagen: "Du spielst ja schon richtig gut."

Ein guter Freund und Pianist sagt: "Erste Ansätze sind erkennbar!"

Was ich als die realistischere Einschätzung betrachte.

Der Monat Juni war angefüllt mit Arbeiten an der MukerBude, Redaktionsschluss für das III. Quartal.

Im zweiten Quartal habe ich nicht wirklich systematisch geübt, sondern mich vielmehr von meinen musikalischen Interessen verführen lassen. Was nicht zuletzt daran lag, das mir die Schultergelenke ordentlich Schmerzen bereiteten (hoffentlich bleibt es in der Vergangenheitsform).

Hätte ich mal früher auf Franz Titscher gehört, um zu erkennen das ich beim spielen die Schultern hochziehe, obwohl ich die optimale Sitzhöhe habe.

[Schmerzen beim Klavier lernen? Vermeide diese 3 technischen Fehler!](#)

Danke, Franz!

Funny Engelhart zeigt dazu einige kleine gymnastische Übungen, wie man die Schmerzen wieder los wird. Einige der Übungen sind mir aus der Zeit bekannt, als ich an einem Tennisarm laborierte.

[Klavier spielen - schmerzfrei und entspannt.](#)

Danke auch Dir, Funny!

In der praktischen Abstinenz habe ich mich dafür ausgiebig mit den technischen Eigenschaften von Digital-Pianos beschäftigt und einige kleine Tabellen dazu verfasst, werden im III. Quartal veröffentlicht. Auch habe ich einen für mich neuen Ansatz mein Spiel weiter zu entwickeln gefunden. Durch meine langjährige Beschäftigung mit der KonzerGitarre, sind mir Noten geläufig, was fehlt ist das Spiel nach Noten und das praktische Spiel des Pianos.

Mit der Gitarre ist es mir nie wirklich zufriedenstellend gelungen, neben den gelernten Stücken und der Entwicklung eigener Songs, mich angemessen improvisatorisch auszudrücken. Wahrscheinlich weil mir die Möglichkeiten der Gitarre, für meine Vorliebe der Moll-Akkorde zu limitiert wirkten, da wäre ein Cello die bessere Wahl, so wie natürlich auch das Piano!

So bin ich auf den YouTube Channel von Melanie Schaum gestoßen, die großen Wert auf Improvisation legt und dies (ohne all zu große Umwege über die Theorie) rein über die Tasten erklärt. Was mir sehr entgegen kommt, weil mir die Theorie bekannt ist und ich mich so auf das gesagte konzentrieren kann. Den Feinschliff hole ich mir bei den sehr ausführlichen Erläuterungen von Franz Titscher.

Eine mir bis dato nicht bekannte Betrachtungsweise verschiedener Vierklänge, die mit der Klaviatur unglaublich simpel zu erklären und ebenso leicht zu verstehen und anzuwenden sind.

Es hat mal Jemand gesagt: "Es gäbe sehr viel mehr Mediziner, wenn nicht alles in Griechischer und/oder Lateinischer Sprache benannt würde."

Genau so scheint es mir in der Musik. Warum muss es Prime, Sekunde, Terz etc. heißen, wenn es sich doch lediglich um so etwas triviales wie 1, 2, 3 ... handelt! Die richtige Benennung der Dinge kommt von ganz alleine, wenn man erst einmal weiß um was es sich handelt.

Das schöne daran ist, dass es sich direkt auf die Klaviatur übertragen lässt. Eine Zahl gibt die Anzahl der Tasten an, die vom Grundton entfernt zu spielen sind, so wie bei den Dreiklängen der GrundTon + 3 + 4 Tasten alle Mollakkorde erklärt und der GrundTon + 4 + 3 alle DUR-Akkorde.

Dominantseptakkord - C7

Ein Wort dem viele bereits mit Argwohn begegnen. Es handelt sich um einfache Dur Dreiklänge, zu der noch drei Tasten höher, zusätzlich eine vierte Taste angeschlagen wird.

GT + 4 + 3 + 3 oder C - E - G - Bb ...

05.08.2022

Franz Titscher erklärt - [Klavier lernen: 5 Mythen die deine Fortschritte verhindern!](#)

Ein für mich wirklich sensationelles Video von Franz, weil er Wahrheiten ausspricht und exakt formuliert wie Mensch sie abstellen kann.

Was ich aus diesem Video mitgenommen habe ist. "Die Musik kommt vor dem Üben."!

Auch wenn ich gerne - zu einer den Tag über aufgeschnappten Akkordfolge - Improvisiere, übe ich immer wieder Tonleitern und viele andere Musiktheoretische Zusammenhänge, um einfach einen größeren inhaltlichen musikalische Fundus zu generieren, der mein bescheidenes Spiel weiter bringt und umfassender macht.

Wenn ich es nur so umsetzen könnte, wie ich es möchte.

So langsam, bekomme ich Zweifel, ob ich das beidhändige Spiel noch jemals halbwegs lernen werde...

23.09.2022

Heute ist für mich - am ersten grauen Herbsttag - doch noch ein ganz besonderer Abend geworden. Um nicht zu sagen, ein Denkwürdiger Tag, an dem Frau **Fanny Engelhart** und Herr **Franz Titscher** maßgeblich beteiligt sind ;-)

Hier zwei Fotos von den Beiden, für die, die ihr sie noch nicht kennt, obwohl ihr Klavierspielen lernt ;-)
klickt auf die Bilder...

Seit über einem Jahr lerne ich nach Online-Übungen verschiedener Klavier-Lehrer (in der MukerBude nach) im Besonderen nach denen von Franz, die er auf YouTube frei zu Verfügung stellt, insbesondere die der Improvisation.

Franz Titscher



Fanny Engelhart



Insgesamt übe ich mehr nach den von Franz, frei zu Verfügung gestellten Videos, weil in seinen Übungen die meiste Substanz steckt!

Fannys Videos prägen sich fantastisch ein, weil sich ihre Spielfreude auf den Zuhörer überträgt!

Es hat sich allerdings so ergeben, dass ich mit dem Video von Franz vom 23.09.'22, "[So einfach ist Improvisieren](#)", so etwas wie einen ersten kleinen Durchbruch erlebt habe. Ab 08:15 im Video (wirklich wahr) habe ich zum ersten mal in meinem Leben, ohne darüber nach zu denken, flüssig und sauber, über viele Tonarten beidhändig improvisiert, indem ich mit Franz mitgespielt habe.

DANKE Fanny, für Deine Videos mit denen jeder sein KlavierSpiel verbessern kann !

DANKE Franz, für Deinen intellektuellen Weckruf, der mein Spiel deutlich weiter gebracht hat !

Ich neige nicht zur Selbstüberschätzung, bekomme aber Gänsehaut von meinem eigenen Geklimper.

Bitte versteht mich nicht falsch. Ich bin jetzt nicht über Nacht zum Pianisten geworden, der beidhändig virtuos spielen kann, aber ein solches Erfolgserlebnis - wie das mit Franz - macht Mut und Lust auf mehr !

Franz hat ein aktuelles Video raus gehauen, das ich nur jedem empfehlen kann, der, wie ich noch vor wenigen Wochen, nur sehr holprig beidhändig klimpern konnte/kann.

So schön klingt deine erste Improvisation!

Alles im aktuellen Video dargestellte, fällt mir nach und mit zu spielen erstaunlich leicht. Es ist eine hervorragende Übung, für alle, die noch rudimentäre Probleme haben, mit beiden Händen zu spielen! Von echtem beidhändigem Spiel bin ich auch noch Lichtjahre entfernt.

Trotzdem...

kann ich die Übung komplett mitspielen. Auch wenn es mir wirklich leicht fällt, festigt es dass, was ich über mehr als ein Jahr gelernt habe. Mittlerweile spiel ich auf diesem Niveau, nicht nur nach, sondern kann spontan mitspielen und sogar die Tonfolgen bescheiden weiter entwickeln :-)

Einige Sprüche, die viele (so wie ich früher) blöde finden. Es sind überlieferte Wahrheiten:

"Übung macht den Meister."

"Vor dem Spaß steht die Arbeit."

"Ohne Fleiß kein Preis."

Was für ein großer Spaß, selbst bei dieser relativ einfachen Übung, sofort (schon recht ordentlich) mitspielen zu können!

07.10.2022

Dissonanzen richtig auflösen! – Warum „schiefe“ Töne nicht falsch klingen – einfach improvisieren!

Was ich neben dem Klavierspiel von Franz gelernt habe:

So schmerzlich wie es mir als fortgeschrittener Gitarrist auch fällt, weil ich Akkorde, Intervalle, Noten und vieles mehr, aus der Musiktheorie gut beherrsche.

Am Klavier muss ich mich als Anfänger begreifen, das war anfangs schon richtig schmerzhaft. Meine Kenntnis über Musik, die ich zum großen Teil mit der Gitarre in Sound umsetzen kann, hilft mir am Klavier (entgegen meiner Erwartung [oder Selbstüberschätzung]) absolut nicht weiter. Wieso auch immer?

Zum Glück habe ich das vor einigen Monaten begriffen, so stellen sich langsam erste kleine Erfolge ein.

Weshalb ich das erwähne, um Euch auf die vermeintlich einfach zu spielenden - aber extrem wichtigen - Videos von Franz - zum Thema Improvisation - aufmerksam zu machen.

Ich habe erkannt, dass es meinen Fortschritt mehr dient, einfache Übungen schnell spielen zu können, als mir an komplizierten Übungen, quasi meine Finger zu verrenken. "Erfolgsprinzip"
Natürlich werde ich nicht locker lassen, mich an schwierigeren Übungen zu versuchen, jedoch nicht ausschließlich, so bleibt der Spaß am Erfolg.

Franz vermittelt uns mit Erfolg sein Prinzip "Spielend Klavier lernen" !

Was ich absolut bestätigen kann.

Irgend ein Fußballer hat einmal den Spruch gemacht: "Das beste Training, ist, zu spielen."

Dieser Spruch geht mir nicht mehr aus dem Kopf, seit dem ich das Video mit [LaDiva im Berghaus Oberbölchen](#) gesehen, gehört und mitgespielt habe. Zu zweit haben wir das Video einige Male, wiederholt an der Klimperkiste mit wachsender Begeisterung begleitet.

Diese Session, zusammen mit einem sehr erfahrenen Pianisten zu begleiten – in der wir wohl gleich viel Spaß hatten – hat bei mir die Verkrampfung gelöst, die darin bestand, ständig alles mit dem Kopf kontrollieren zu wollen.

Sein Tipp war: *"Wir wollen keinen Wettbewerb bestreiten, deshalb ist ein falscher Ton zum richtigen Zeitpunkt viel weniger unpassend, als ein richtiger Ton zum falschen Zeitpunkt." Kommt mir bekannt vor.*

Akkorde besser noch Pentatoniken, die Rhythmus-Pattern, einfach gestalten, ab und an ein schräger Ton, nichts schlimmes. Ganz im Gegenteil, dadurch gewinne ich zunehmend an Sicherheit und mein Spiel verbessert sich!

Lieber mal auf geringerem Niveau durchspielen, als ein hohes Niveau nicht wirklich zu erreichen!

[In der Retrospektive ist mir klar geworden, dass ich mich diese Session \(zusammen an zwei Keyboards\) mit diesem erfahrenen Pianisten, nur getraut habe, weil ich den Grundlagen von Franz Titscher die entsprechende Aufmerksamkeit gewidmet habe.](#)

Franz lässt sich zwischen seinen Lektionen Zeit und schafft so den Freiraum für eigene Entwicklungen !

Für einen Oldie wie mich, der als Rentner natürlich einer Menge Aktivitäten nachgeht, genau die richtige Vorgehensweise.

Für Leute, die schnell voran kommen wollen, stellt Franz natürlich auch das richtige Tempo bereit !

Ja, mir ist klar, dass dieser Bericht über das Lernen des Klaviers und Noten aktuell zu einer Lobhudelei über Franz Titscher ausartet. Ich hoffe Franz hat nichts dagegen.

[Ich erinnere daran, dass es sich um den Erfahrungsbericht meiner ganz persönlichen Fortschritte an der Klimperkiste handelt.](#)

17.12.2022

Irgendwie war es mir schon immer eine Qual, ein Stück das ein anderer geschrieben hat zu lernen. Wie die fünf Cover-Stücke, die ich mit der Gitarre für meine II. Verschenk-CD eingespielt habe.

Worauf ich hinaus will, ist, dass ich, obwohl ich ganz ordentlich Gitarre spiele, es nie wirklich geschafft habe mein nicht unerhebliches Wissen über Musik und Instrumente (im besonderen der Gitarre) dieses auf mein Spiel der Gitarre anzuwenden. Heute weiß ich, dass es mir an strukturierter Anleitung durch eine*n Musikpädagogin gefehlt hat. Über die Jahre habe ich mir meine Kenntnis der Gitarrentechniken aus Büchern und dem Internet zusammengeschnippelt.

[Ich will keineswegs davon abraten mit den Tipps von Internet Lehrern ein Instrument zu lernen. Aber auch hier gilt die 80 – 20 Regel. \(80% der Lehrer sind unqualifiziert, von den übrigen 20% wollen 15% nur dein Geld, die restlichen 5% sind ihr Geld wert, wenn sie einen kostenfreien Video-Kurs anbieten.](#)

Erst viel später ist mir bewusst geworden, dass ich Stahlsaiten-Gitarren in der Fingerstyle-Technik von Wes Montgomery spiele, wobei ich immer mindesten einen bis vier Finger auf die Decke zu stütze. Die Konzert-Gitarre halte ich wie ein Flamenco-Gitarrist, obwohl ich im Anschlag das Tirando bevorzuge (freier Anschlag – im Gegensatz zum Apoyando), eben wie die Konzert-Gitarristen. Wahrscheinlich ist das beides nicht wirklich gut vereinbar, aber das werde ich mir nicht mehr umgewöhnen.

Und schon bin ich wieder bei Franz Titscher und seiner für mich aktuellen Frage:

Was ist für dich die richtige Technik?

Darauf meine eindeutige Antwort.

Meine Ausdrucksmöglichkeiten zu optimieren.

In seinem Video vom 11.02.2021, über das er mich (erst) jetzt informiert hat, gibt er Antworten auf diese so wichtige Frage. Danke dafür!

[Gute Klaviertechnik: Richtig üben, Zeit sparen & trotzdem besser spielen](#)

Auf die Gefahr, dass ich mich wiederhole. Zu Beginn, als ich mir – vor ca. 1 ½ Jahren) einen Klavierlehrer im Internet ausgesucht habe, kamen mir die humorvollen Sprüche von Franz, ziemlich blöde vor - aber der einzige der in seiner Blödheit diese nicht verstanden hatte, war ich selber - weil ich nicht wirklich zugehört habe. Leute, heute weiß ich den Humor von Franz sehr zu schätzen, weil er auch damit - auf sehr subtile Weise - zum Verständnis des jeweiligen Themas beiträgt.

Ich habe mir angewöhnt, die LernVideos von Franz mehrere male anzuschauen und dort wo es angesagt ist diese mit zu spielen. Leute, nach mittlerweile über einem Jahr und der heute 30. Übung von Franz aus dem Internet, kann ich sagen, dass ich viel grundlegendes zum Klavierspiel gelernt habe.

- Ich weiß was ich mit dem Klavier spielen bzw. ausdrücken will
- Meine Verkrampfung vom Blatt zu spielen hat sich gelegt, weil ich lediglich kleine Passagen ablesen möchte, um meine Improvisationen zu verfeinern
- Mein beidhändiges Spiel ist bei weitem noch immer nicht wirklich gut, aber wenn ich eine kleine Improvisation spiele (die meinen Vorstellungen entspricht), sind beide Hände in gemäßigttem Tempo daran beteiligt
- Mir ist klar geworden, dass ich kein großer Pianist bin und auch nie werden wollte
- Mir gelingt es am Klavier, die sich in mir gestauten Vorstellungen von Musik, viel deutlicher umzusetzen als mit der Gitarre !

Weil ich durch das Klavier und seinem einfachen Aufbau der Töne, selbst in meinem fortgeschrittenen Alter, einen Wissensschub erfahren durfte, für den ich sehr dankbar bin.

Kommentar meines Kollegen vom Klavier:

“Wer so faul ist wie du (also ich) kann nur auf diese Weise weiter kommen.“ Mein Glück, dass er dabei mit den Augen zwinkert ;-)

Die Quintessenz meiner Ausführungen ist, dass jeder seinen Weg finden muss, was er mit dem Klavier spielen und wie er Klavier möchte. Da das den meisten, so wie mir, nicht bewusst war, rate ich zu einem erfahrenen Klavier-Lehrer.

Um den Fragen vorzubeugen:

Eines meiner liebsten Musikstile für Piano (Gitarre und Saxophon) ist SmoothJazz instrumental.

Hörst Du hier...

<https://www.smoothjazz.com/>

Ihr erinnert, noch vor wenigen Monaten war ich schier am verzweifeln, ob ich auch nur die rudimentären Eigenschaften des Klavierspiels zu erlernen im Stande sein werde.

Wir geben zu zwei großen Anlässen im Jahr (Ostern & Weihnachten) mit unserer rein privaten Combo [BassUkulele, Cajon, Cello, Gitarre, Klarinette, Klavier & Percussion] ein Hauskonzert, bei dem ich zum ersten mal, neben der Gitarre, an der Klimperkiste improvisieren werde.

Unser Thema ist:

Variationen in Amoll.

Jeder wird ein kleines oder auch längeres Solo vortragen und ansonsten die Vorstellungen der Anderen begleiten.

Gestattet mir einen Rat:

Wir von MukerBude denken, dass wichtigste in der Musik sind die Töne und der Rhythmus.

Leute macht Gehörtraining, Gehörtraining und noch mehr Gehörtraining und achtet auf euren Fuß.

Ich kann heute noch keine Gitarre nach den Tönen dieser kleinen Stimmpfeifen stimmen.

Ohne Hilfsmittel geht es (immer öfter) ziemlich genau auf den Punkt.

Mittlerweile kann ich nach Gehör eine Gitarre harmonischer stimmen, als mit einem hochwertigen Stimmgerät. Ja, immer stört das Pythagoreische Komma.

Hier bin ich Klaviertechnisch musikalisch zu Hause.

Dieses Konzert deckt einige meiner bevorzugten Musik-Genres ab.

Keiko Matsui in Tokyo 2002

<https://www.youtube.com/watch?v=ZXDGKJaR6Kw>

Das müsst Ihr Euch unbedingt anhören.

Ich hoffe, dass Ihr gesund ins neue Jahr 2023 gekommen seit!

Unser privates Weihnachts-Konzert, ist für mich stets DAS Highlight zum Jahresende!

Und ein großer Motivationsschub, wenn unsere beiden Profis - Cello und Piano - von uns sieben - beginnen sich wohl fühlen, und ich endlich meine Scheu vor deren umfassenden Können angelegt habe. Da wir im Jahr, maximal dreimal zusammenspielen brauche ich meine 10-15 Min., um locker zu werden.

Ja, 2023 bin ich, ganz im Gegenteil meiner Gewohnheiten, richtig fleißig.

- Mein Bastel-Projekt "Weiterentwicklung der TastenMechanik" nimmt konkretere Formen an
- Die beiden Dauerbrenner mit den Videos von MusikDurchblick laufen
- Dieses kleine zu meinem Lieblings-Textobjekt avancierte "Piano und Noten lernen" wächst
- Zwei entspannte Listen von Lieblings- Musiker*innen und Schauspieler*innen ist raus
- Ein Review über KonzertGitarren-StimmMechaniken ist fürs nächste Quartal fertig
- Ein langfristiges Projekt, "Hersteller für Konzert-Gitarren-Saiten" zu listen und bewerten ist fertig
- Nicht zu vergessen, all die mehr oder weniger umfangreichen Ausarbeitungen rund ums Keyboard
- Nicht zu vergessen, sitze ich die ein und andere Stunde an meinem M-AUDIO Keyboard mit dem KAWAI GS-60 Sound von Production Voice - Estate Grand. Die meiste Zeit widme ich der Improvisation, den anderen Teil vollziehe ich die Tutorials von Franz Titscher nach.

[Diese Auflistung meiner Arbeiten an der MukerBude, dient der Information der Leser, die daran interessiert sind, woran ich arbeite und wie es um die Fortschritte der jeweiligen Projekten bestellt ist. Es bahnt sich so etwas wie ein Forum an, das ich aber nicht federführend betreiben werde.]

An den Wochenenden ich spiele meine eigene handgefertigte KonzertGitarre.
Nur Konzert-Gitarre und außer gutem Essen und der FirstLady nichts anderes ;-)

Zurück zum eigentlichen Thema:

Ab diesem Jahr 2023, werden die Videos von Franz Titsche, nach denen ich - mit wenigen Ausnahmen - überwiegend übe, mit ihrem Titel versehen. So lassen sie sich leichter einordnen.

Ich werde natürlich ausschließlich Videos aufführen, die mir bekannt sind und mit denen ich selber Erfahrungen gesammelt und danach geübt habe.

Einstieg ins Jahr 2023...

Es kann manchmal sehr hilfreich sein, den Vorträgen von Franz Titscher ohne Instrument zu folgen. So ist es mir ergangen, indem ich Franz konzentriert zugehört habe, ohne von meinem eigenen Instrument abgelenkt zu sein.

16.02.2023 [Wie du mit 2 Schlüsselfragen deinen optimalen Fingersatz findest!](#)

19.11.2017 [Fingersätze für alle Dur-Tonleitern – Lerne mit System!](#)

Auch wenn meine Fähigkeiten am Piano immer noch bescheiden sind und ich nicht so oft den Drang verspüre ein Stück, oder auch nur Teile davon nach zu üben, wende ich die Überlegungen von Franz einen optimalen Fingersatz zu finden, auf meine kleinen Improvisationen an.

Erstens macht es riesigen Spaß, zu spüren wie sich die grauen Zellen neu vernetzen. Zum anderen hören sich selbst die kleinsten Improvisationen (die, wenn man sie wiederholt, ja, keine mehr sind) glatter und schöner an. Und selbst das wenige, was ich flüssig spielen kann, verbessert sich dadurch. Ihr jüngeren Menschen werdet so die Sprossen des Lernens, eine nach der andern hoch steigen!

Mittlerweile hat der Mai im Jahr 2024 Einzug gehalten.

Die vergangenen 10 Monate habe eher wenig bis selten auf den Tasten geklimpert. Einfach weil es einiges zu tun gab, dass mir wichtiger war. Wie unter anderem der Bau und Fertigstellung meiner III. Konzert-Gitarre. Als Hauptkomponente meiner vielen Hobbys.

Bei Gitarren-Lehrern heißt es - um das Spiel der die Schüler einordnen zu können - "Sie sollten das Gitarren-Niveau von Simon und Garfunkel beherrschen". Übertragen auf meine Fähigkeiten Klavier zu spielen, möchte das Stück [Mad World in der Piano-Fassung von Gary Jules](#) anführen. Was ich jedem, der bereits drei Akkorde flüssig wechseln kann, zu üben ans Herz lege. Es hat ein angenehm moderates Tempo und beinhaltet einige kleine, nicht zu unterschätzende Schwierigkeiten.

Um mein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen.

Mit der rechten Hand, bin ich bereits seit vielen Jahren in der Lage, komplexe Soli zu spielen.

Mit der linken Hand kann ich ebenso seit vielen Jahren die unterschiedlichsten Rhythmen spielen.

Wirklich toll, dass ihr der bescheidenen Beschreibung meiner Selbst-Erfahrung bis hier hin gefolgt seit. Wenn Ihr das oben beschriebene nur zur Hälfte gelernt habt und es sogar selber spielen könnt, habt Ihr die größte Hürde zum Einstieg ins Klavierspielen überwunden!

Ab jetzt wird es einfacher, weil Ihr bereits rudimentär Klavierspielen könnt.

Wenn Ihr jedoch mehr wollt, war das nur die erste Stufe zu dem, was Euch die Profis besser erklären.

09.05.2024

An dieser Stelle werde ich die Bearbeitung der Einstiegshilfe zum Noten lernen in Kombination mit der Beschreibung meines Wiedereinstiegs, Klavier spielen zu lernen beenden.

DANKE und TSCHÜß . . .

10.05.2024

Die Ausarbeitung ist Tod, es leben die YouTube Videos
der herausragenden online KlavierLehrer.

FANNY ENGELHART

<https://www.youtube.com/@FannyEngelhartKlavierlernen>

FRANZ TITSCHER

<https://www.youtube.com/klavierlehrer>

Hier einige meiner großen Vorbilder am Klavier:

Wie nennt man ein weibliches Vorbild?

[Martha Argerich](#) eine KlassikPianistin der absoluten ExtraKlasse

[Lynne Arrial](#) eine mit Preisen überhäufte Jazz-Pianistin, die im Schland kaum Beachtung findet
[Mountain of the Night](#)

[Jonathan Fritzen](#) ein musikalischer MärchenErzähler im SmoothJazz Piano-Stile
[Love Bird](#) Studio Version und Einspielungen im SmoothJazz

[Ahmad Jamal](#) seit meiner Jugend ein musikalisch prägender Begleiter
[Jazz Session 1971](#)

[Keith Jarrett - Köln-Konzert](#) 1975 in der Kölner Philharmonie
In Ermangelung eines öffentlichen Originals, hier die Interpretation von Tomasz Trzcinski.

[Hans Lieberg - Neue Show](#)- Ein ganz besonderes Klavier Entertainment

[Keiko Matsui - Live in Tokyo 2002](#) - Manche nennen es kommerzielles Ambient -
Für mich ist es anspruchsvolle Instrumental-Musik
[Hier bin ich musikalisch zu Hause...](#)

[Joja Wendt](#) ein Großmaul, hinter dem auch etwas wirklich großes steckt
[Mit 88 Tasten um die Welt](#)

[Yunee's](#) Konzert 2020 zum 41. Leverkusener Jazztage
[Yunee „My Piano“ Free Classic & and Jazz \(Full Trailer\)](#)
Ihr Vortrag erinnert an Keith Jarrett, 45 Jahren vor diesem Auftritt.

Natürlich genieße ich die Musik der vielen US amerikanischen Jazz Pianisten...

Empfehlungen die unser KlavierSpiel und das Lernen der NotenSchrift weiter bringt!

Akkorde:

[KeyChord](#) - Zuverlässiger Akkord-Finder - von Wolfgang Schneider Köln

[pianochord](#) - Ausarbeitung der Piano-Akkorde der Grundtöne

Noten lernen:

[MUSICCA](#) - Bietet ein sehr gut durchdachtes Noten-Lern-Programm.

[MusiciansPlace](#) - Hier habe ich (old school) Noten gelernt.

[MusikDurchblick](#) - Eine Noten und MusikSchule mit > 98 gut gemachten freien Videos

[Open Educational Resources](#) - [TUTORIALS](#) - [OER-Musik](#) von Prof. Dr. Ulrich Kaiser

[Peters kleine Noten & HarmonieLehre](#) - Was jeder über Musik wissen muss.

[WIKIBOOKS](#) - Musiklehre - Obwohl nach eigener Aussage erst zu 50 fertig, ist es sehr ausführlich.

[Ich habe dort, aufgrund der vielen sehr ähnlichen Seiten, bisher keinen richtigen Zugang gefunden, weil ich WIKIPEDIA nicht wirklich von WIKIBOOKS unterscheiden konnte.]

Zwei Schulbücher aus den 1940'er Jahren, von [Michael Dachs](#) und [Paul Söhner](#)!

Noten schreiben:

SoftWare

[Crescendo](#) - Wir lieben es, nicht nur weil wir es schon lange benutzen, oder weil es FreeWare ist. Nein, weil crescendo einige Features besitzt, die wir bei der Vielzahl im Laufe der Jahre von uns getesteten Programmen schmerzlich vermissen.

[musecore](#) - Eins der Besten Notensatz Programm, mit dem Vorteil es ist FreeWare.

Als Einsteiger in diese Art der SoftWare empfehlen wir die SoftWare von Werner Schweer.

Tonhöhen, Tonleitern und Intervalle:

[NotenRechner](#) - von Nao Yonamine für Timbre

Tonleitern:

[skoove](#) - Deren Motto ist 'Play Your Way'

[Roberta Wolff - Klavier-Tonleitern verstehen:](#)

Dur- moll- und Blues- Tonleitern

Tontechnik-Rechner:

[Klaviatur und Frequenzen](#) - von sengpielaudio

[WIKIBOOKS - Kategorien](#)

[WIKIBOOKS - Musiklehre](#)

[Wikipedia - KirchenTonarten](#)

[Wikipedia - Modale Tonleitern](#)

Klavierlehrer*innen die das große Ganze im Blick haben:

Hier werden verschiedene ausgewählte Klavierlehrer vorgestellt, weil wir sie für kompetent halten und weil sie zu Beginn einen kostenfreien kompetenten Einstieg anbieten.

Schaut Euch die vorgestellten Lehrer*innen an – oder auch jeden anderen der Dir gefällt – und spiel die Lektionen dieses Lehrers bis zum Ende durch.

[Fanny Engelhardt](#) - Online Klavierschule - HomePage

Unsere Empfehlung, wenn Du gleichzeitig Klavier spielen und Noten lernen möchtest. Was Sinn macht! Mit Fanny wird es zum Kinderspiel...

[Fanny PIANO](#) - fanny PIANO - YouTube Video Channel

[Thomas Forschbach werdemusiker.de](#) - HomePage

[Klavier lernen \(werdemusiker.de\)](#) - YouTube Channel

Boogie Woogie Lehrer [für Liebhaber des MusikStils]

[BadassBoogie.net](#) - [oder.com](#) - HomePage

[Brendan Kavanagh](#) - YouTube Channel

Dr K von Badass Boogie Bundles zeigt uns den Boogie Woogie

[Marcel Maciej - Modern Music](#) - HomePage

[Modern Music Piano Academy](#) - YouTube Channel

[Klavier lernen mit Melanie](#) – HomePage von Melanie Schaum

[Klavier lernen mit Melanie](#) - YouTube Channel

[Thorsten Schuchardt](#) - Ein YouTube-Channel in dem Klavier und Musik erklärt wird.

Erstklassig gemachte Videos. Didaktisch nicht ganz Stringent. Inhaltlich jedoch auf höchstem Niveau.

[Franz Titscher](#) - Homepage - Spielend Klavier lernen

[Klavier lernen online](#) - YouTube Channel

[MuBu Empfehlung](#)

Instrumente schaffen die Möglichkeit, sich seine eigenen Stimmungen zu Gehör zu bringen!

Zu dem Thema Piano lernen, möchte ich so viel beitragen, wie ich selber in der Lage bin musikalisch zu realisieren.

Verehrte Leser, bei der Vielzahl an Schaubildern können sich selbst bei mehrfacher Korrektur-Lesung Fehler eingeschlichen haben.

Fehler bitte an petes@mukerbude.de schicken...

10.05.2024

Peter für MukerBude



www.mukerbude.de